

Empfehlungen der Frauengruppe der KZO für eine genderneutrale Sprache

Die Mehrheit der Menschen an unserer Schule ist weiblich. Wir möchten, dass wir gemeinsam als Schule die Sprache dieser Realität anpassen.

Dafür hat die Linguistik in den letzten Jahrzehnten verschiedene Formen vorgeschlagen. Die folgende Übersicht soll als Anregung für einen gendergerechten Sprachgebrauch in schriftlichen Dokumenten dienen – ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Insbesondere der Umgang mit übernommenen Unterrichtsmaterialien und Texten von Schüler*innen wird damit noch nicht geregelt.

Uns ist bewusst, dass die Verwendung der vorgeschlagenen Formen Formulierungen etwas aufwändiger macht und teilweise Schwierigkeiten bereitet, insbesondere im Hinblick auf die Nennung von Minderheiten, die nicht dem binären Geschlechtersystem zuzuordnen sind. Trotzdem: Im schriftlichen Sprachgebrauch ist es angebracht, die weiblichen und die männlichen Formen zu nennen.

Textsorte	Empfehlung für genderneutrale Schreibweise
Formulare, Listen, Stichwortartiges Webseite: Terminkalender, Wahlzettel für Projektkurse und Freifächer, Anmeldemasken, Reiter u.a.	Gendersternchen ¹ Einheitliche Schreibweise ist anzustreben, d.h. Lehrer*innen (nicht Lehrpersonen), Mitarbeiter*innen (nicht Mitarbeitende)
Längere Texte, Texte mit Anreden, Reglemente u.a.m.	Doppelnennungen und/oder Gendersternchen Die Verwendung von geschlechtsneutralen Formulierungen ist möglich (z.B. Lehrpersonen, Angestellte, Mitwirkende).
Arbeitsblätter	Doppelnennung und/oder Gendersternchen, abwechslungsweise männliche und weibliche Formen (die Ärztinnen und Pfleger)
Ausschreibungen von Kursen, Studienwochen u.Ä. durch Lehrer*innen	Doppelnennung und/oder Gendersternchen

Die Liste kann bei Bedarf verlängert werden.

Kontakt: frauengruppe@kzo.ch

¹ Die Empfehlung für das Gendersternchen erfolgt, weil diese Schreibweise non-binäre Personen am ehesten miteinschliesst. Wir gehen davon aus, dass diese Schreibweise sich durchsetzen wird, neue Varianten wie der Doppelpunkt (anstelle des Sternchens) werden noch wenig genutzt. Das Gendersternchen soll die Verwendung von Binnen-I, Unterstrich und Schrägstrich mit nachgestellter weiblicher Endung ersetzen.